

MANAGEMENT

Kooperativ verhandeln:
Bauern und Naturschützer.



LANDTECHNIK

Wirtschaftlichkeit von
Erntesystemen.



PFLANZENBAU

Sonderthema: Kartoffeln –
Kultur mit Perspektiven.



NUTZTIERE

Kälbermast: Was ist bei Label-
Produktion zu beachten?



LANDEBEN

Leben meistern: Auflösung
einer Betriebsgemeinschaft



Hofübergabe: Ein Dilemma



Liebe Leserinnen
und Leser

Bruno Hildenbrand

Bei Goethe heißt es: «Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen». Mir ist dieser Spruch einmal bei einer Bauernfamilie im Taunus begegnet, er hing über dem Esstisch in der Wohnküche. Im Klartext bedeutet er: Du kannst einen Hof nicht einfach übernehmen (erben), Du musst etwas Eigenes daraus machen (erwerben).

Für den, der den Hof übernimmt, wie auch für den, der ihn übergibt, entsteht aus dieser Forderung ein Dilemma. Macht der junge Landwirt etwas Eigenes aus dem Hof, überschreitet er also neue Wege, stösst er Altes und Bewährtes um, dann stösst er seinen Vater damit vor den Kopf. Der Vater sieht sich und seine eigene Lebensleistung entwertet. Bleibt der junge Landwirt aber in den Spuren seines Vaters, führt er dessen Betriebskonzept und Arbeitsweise einfach fort, entwertet er sich selbst. Denn die Aufgabe jeder neuen Generation ist es ja, innovativ zu sein, und das geht nicht ohne den Preis der Entwertung des alten. Der Volkswirtschaftler Josef Alois Schumpeter spricht gar von «schöpferischer Zerstörung».

Dilemmata, auch «Zwickmühlen» genannt, kann man nicht entkommen. Daher ist es kein Wunder, daß eine konflikthaft verlaufende Hofübergabe die Regel ist. Eine harmonische Übergabe ist dagegen eher die Ausnahme. Harmonie könnte entstehen, wenn der junge Bauer (in den Grenzen fachlicher Vernunft) machen kann, was er will, und der übergebende Bauer sieht gelassen zu. Da müsste der alte Bauer schon sehr desinteressiert an der Landwirtschaft gewesen sein, und das wäre ein Sonderfall. Und umgekehrt: Harmonie könnte auch entstehen, wenn der junge Landwirt einfach im alten Stil weiter wirtschaftet. Wird dieser Hof überleben, wenn man bedenkt, dass das Umfeld der Landwirtschaft sich ständig ändert? Er wird es nicht, also wäre diese Form der Harmonie eine Schein-Harmonie.

Wenn es also bei der Hofübergabe ohne Konflikte nicht abgeht, was ist dann zu tun? Hilfreich ist, wenn die Beteiligten

- *anerkennen, daß eine Hofübergabe ohne Konflikte nicht zu meistern ist, und daher aus den unterschiedlichen Standpunkten von Alt und Jung kein Drama machen;*
- *jeder der Beteiligten sich bemüht, die Perspektive des anderen einzunehmen und ihn in seiner Haltung zu verstehen;*
- *klare sachliche und rechtliche Grenzen gezogen werden und alle sich daran halten, auch wenn es weh tut.*

Dann werden die Wunden, die eine Hofübergabe unweigerlich schlägt, bald verheilen.

Bruno Hildenbrand

Prof. Bruno Hildenbrand arbeitet am Institut für Soziologie in Jena (D) und ist Dozent am Ausbildungsinstitut für systemische Therapie und Beratung in Meilen (ZH).

Landi www.land.ch
Angebot gültig bis 15. Januar 2005

TRUMPF BUUR

Sparlampe Infrarot

100 W / E27
statt Fr. 5.90
23603 **4.90**

175 W / E27
statt Fr. 12.50
23604 **7.90**